

Zuwendungsantrag

Programm: Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus

Projekt: Denkmallandschaft Nideggens Tore

Projektort: Zülpicher Straße 1
52385 Nideggen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

Antragsteller/Kommune: Stadt Nideggen
vertreten durch
Marco Schmunkamp
Bürgermeister
Zülpicher Straße 1
52385 Nideggen

**Ansprechperson
in der Kommune:** Carola Gläser
Fachbereich II
Zülpicher Straße 1
52385 Nideggen
Telefon: 02427-80932
Telefax: 02427-80947
E-Mail: c.glaeser@nideggen.de

Höhe der beantragten Bundeszuwendung: 3.786.954,30 Euro

Bankverbindung: Stadt Nideggen
Geldinstitut: Sparkasse Düren
IBAN: DE59 3955 0110 0002 4003 80
BIC: SDUEDE33XXX

| | |
|----|---|
| 1. | Gegenstand des Vorhabens |
| | <p>1. Beschreibung des gegenwärtigen Zustands und der Problemlage, die mit dem Projekt positiv verändert werden soll.</p> <p>Nideggen ist eine geschichtsträchtige und vom Tourismus geprägte Kleinstadt mit ca. 10.500 Einwohnern im Kreis Düren. Die Gemeindefläche beträgt rund 65 km². Nideggens Landschaftsbild ist geprägt von unterschiedlichen Elementen wie beispielsweise dem Rursee, großen Waldflächen sowie dem Rurtal mit seinen Buntsandsteinfelsen. Im gleichnamigen Stadtteil Nideggen, zwischen den vier historischen Stadttoren, in direkter Nachbarschaft zum Nationalpark Eifel, thront die imposante Höhenburg über dem historischen Ortskern. Ihre mittelalterlichen Befestigungsanlagen sind noch heute gut zu erkennen und bilden den ortsbildprägenden und denkmalgeschützten Bereich mit den ortstypischen Bauformen des 12.-14. Jahrhunderts. Etwas außerhalb gelegen liegt das fünfte Tor, das Nationalparktor, unmittelbar neben der Jugendherberge. Nur von dort ist die Burganlage derzeit als Ganzes zu betrachten.</p> <p>Der historische Ortskern liegt innerhalb einer 1401 m umfassenden Stadtmauer. Die dortigen öffentlichen Flächen bieten derzeit wenig Aufenthaltsqualität und sind insbesondere für Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wenig attraktiv bzw. nicht funktionsgerecht ausgestaltet. Die zum Marktplatz führenden Hauptachsen (Zülpicher Straße, Bahnhofstraße, Graf-Gerhard-Straße) weisen derzeit ein nicht barrierearmes Kopfsteinpflaster auf. Anliegende, auch öffentlich zugängliche Gebäude, wie bspw. der Einzelhandel und die Gastronomie, sind nicht barrierefrei zugänglich.</p> <p>Der Marktplatz mit seiner prägnanten Linde markiert den historischen Ortsmittelpunkt und ist dominiert vom fließenden und ruhenden PKW-Verkehr. Daher bietet der Marktplatz derzeit nur eine geringe Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit die historische Gebäudekulisse zu erleben ist dadurch stark eingeschränkt. Darunter leidet auch die unmittelbar angrenzende Gastronomie.</p> <p>Der außerhalb der Stadtmauer verortete und größtenteils ungestaltete Alveradispark befindet sich am wichtigsten von Besuchern des historischen Ortskerns genutzten Parkplatz, unmittelbar am Zülpicher Tor – dem Eingang zum historischen Ortskern. Der Park empfängt die dort ankommenden Besucher mit einer mangelnden Gestaltung und nur unzureichender Aufenthaltsqualität. Zudem befinden sich nicht alle Grundstücke im städtischen Besitz. Die dort am Parkplatz verortete, sanierungsbedürftige und nicht barrierefreie Toilettenanlage als Beiwerk eines Imbisses – und dadurch eingeschränkten Nutzungsstunden – vervollständigt das derzeit wenig attraktive Bild.</p> <p>Um die Burganlage Nideggens als Ganzes zu erleben, besteht derzeit ausschließlich die Möglichkeit vom Dach der wenige hundert Meter entfernten und durch ein Tal getrennten Jugendherberge aus diese zu betrachten. Die öffentlich zugängliche Aussichtsplattform ist vom Ortskern aus fußläufig nicht barrierefrei und nur äußerst umständlich über zahlreiche Stufen zu erreichen. So bleibt den meisten oft ortsunkundigen Touristen dieser einmalige Blick auf die historische Burganlage Nideggens verwehrt.</p> <p>Die mangelnde Aufenthaltsqualität zeigt sich weiterhin in fehlenden, unmittelbar zugänglichen und adäquaten Erklärungen zu den Besonderheiten der historischen Burganlage und seiner Umgebung. Sowohl Laien als auch Fachbesucher finden kaum Hinweise. Auch digital steht dies nur unzureichend zur Verfügung. Lediglich das Burgenmuseum selbst bietet durch seine Öffnungszeiten eingeschränkt Informationen.</p> <p>Die Stadtmauer der historischen Burganlage ist in großen Teilen stark sanierungsbedürftig, von Grünbewuchs befallen, für Besucher, insbesondere in den Abendstunden, kaum mehr wahrnehmbar und trägt derzeit somit auch nicht zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verweildauer bei. In Teilen ist eine sofortige Instandsetzung zur Substanzerhaltung zwingend notwendig.</p> <p>2. Kurzbeschreibung des Projekts</p> <p>Die Stadt Nideggen beabsichtigt, auf Grundlage eines zu entwickelnden Gesamtkonzeptes eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen, die die Aufenthaltsqualität in und um den historischen Ortskerns Nideggens für alle Besucher steigert und alle Altersgruppen attraktiv anspricht. Dies wird zum einen mit einer neuen barrierearmen Zuwegung zum neugestalteten nahezu autofreien Marktplatz für alle Besucher und Bewohner</p> |

erreicht. Gleichzeitig wird dadurch die denkmalgeschützte Innenstadt mit ihrer historischen Gebäudekulisse verstärkt erlebbar gemacht und das historische Stadtbild gesichert. Zur Attraktivierung Nideggens und Steigerung der Verweildauer von Besuchern wird der sog. Entdeckerpfad mit Stationen eingerichtet. Er erklärt generationenübergreifend die Stadtmauer als Lebensraum und nimmt Bezug zum historischen Erbe Nideggens sowie dem umgebenen Naturraum. In diesem Zuge werden auch besondere Bereiche der Stadtmauer verkehrssicher instandgesetzt. Am Hauptparkplatz zum historischen Ortskern, direkt vor dem Zülpicher Tor gelegen, sollen zur weiteren (touristischen) Inwertsetzung Nideggens Besucher am neu zu gestaltenden Alveradisark empfangen werden, unmittelbar auf den Entdeckpfad stoßen und eine ansprechende, barrierefreie, öffentliche Toilettenanlage vorfinden.

Eine Machbarkeitsstudie überprüft die Möglichkeit, das Nationalparktor barrierefrei mit dem Zülpicher Tor über einen Entdeckersteg zu verbinden, der gleichzeitig die Burganlage zukünftig als Ganzes erlebbar machen soll und damit die Attraktivität Nideggens als Ausflugsziel zukünftig weiter steigert.

| | |
|----|---|
| 2. | Ziele des Vorhabens |
| | <p>1. Zielbeschreibung</p> <p>Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in und um den historischen Ortskern Nideggens verfolgt die Stadt zum einen das Ziel, ihre Attraktivität für alle Besuchergruppen gleichermaßen zu steigern. Gelingen wird dies durch die barrierearme, denkmal- und ortsbildgerechte Ausgestaltung innerhalb des Stadtmauerrings (Zülpicher Straße und Marktplatz). Am Eingang zum historischen Ortskern werden Besucher, am für Touristen wichtigen Parkplatz mit neuer barrierefreier Toilettenanlage und dem neu gestalteten Alveradisark als Bewegungspark für alle Generationen, vor der Stadtmauer empfangen.</p> <p>Ein weiteres Ziel Nideggens ist es ihr touristisches Angebot zu steigern. Die Geschichte Nideggens mit ihrem baukulturellen Erbe in Verbindung mit der umgebenden Natur wird dafür an historisch wichtigen Orten des sog. Entdeckerpfads mit Stationen u.a. auch entlang der Stadtmauer niederschwellig vermittelt. Eine Machbarkeitsstudie prüft die Möglichkeit, die historische Burganlage in ihrer Gänze barrierearm über den sog. Entdeckersteg zu erleben.</p> <p>Nicht zuletzt verfolgt die Stadt das Ziel ihr historisches Stadtbild zu sichern. Dafür wird die Stadtmauer an den besonders sanierungsbedürftigen Bereichen saniert, um einerseits verkehrssicher zu sein und andererseits von Besuchern wieder wahrgenommen zu werden und Stationen des Entdeckpfads anbieten zu können.</p> <p>2. Kriterien für die Messung der Zielerreichung (z.B. Kennzahlen, Indikatoren)</p> <p>Attraktivität der Innenstadt steigern</p> <p>Die Ausgestaltung der Innenstadtflächen wird insbesondere die Belange von in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen berücksichtigen. Anlieger in der Zülpicher Straße werden, wo baulich möglich, barrierefrei/-arm an die neugestalteten, barrierearmen öffentlichen Straßenflächen angeschlossen (Nachweis Inklusionsbeauftragte Kreis Düren).</p> <p>Der Marktplatz beschränkt sich auf Flur 33, Flurstück 69 und ist insgesamt 1329m² groß. Dabei entfallen heute auf die Verkehrsfläche insgesamt 760m² und auf die Aufenthaltsfläche 569m², was in etwa einem Verhältnis von 3:2 entspricht. Ziel ist es dieses Verhältnis umzukehren, sodass insgesamt 230m² Verkehrsfläche zur Aufenthaltsfläche umgestaltet werden. Zur Umkehrung dieses Verhältnisses werden die Parkplätze rund um die Linde und vor der Gastronomie zurückgebaut. Für die notwendige Anlieferung der Geschäfte und zum unmittelbaren Be- und Entladen soll abseits der Aufenthaltsflächen, in einer Hol- und Bringzone, eine geringe Anzahl an PKW-Stellflächen vorgehalten werden. Die Durchfahrt für den Individualverkehr wird nur noch auf einer Seite der Linde ermöglicht. Durch die Reduzierung des Individualverkehrs gewinnt der Marktplatz für Besucher wieder an Aufenthaltsqualität, wodurch die angrenzende Gastronomie und die Geschäfte profitieren. Um bei der Ausgestaltung der Flächen auch die historische Gebäudekulisse zu berücksichtigen wird der Landschaftsverband Rheinland (LVR) in die Planung mit einbezogen.</p> <p>Steigerung des touristischen Angebots</p> <p>Es werden mindestens zehn Stationen am Entdeckerpfad errichtet. Dort werden verschiedene Inhalte didaktisch wertvoll analog und digital präsentiert. Zur Ausarbeitung der Inhalte werden Schulen, der LVR, die Biologische Station und das Burgenmuseum beteiligt. Ein Bewegungspark empfängt anreisende Touristen aller Altersklassen. Der bereits vorhandene Spielplatz soll um zwei Bewegungselemente, wie Balancierbalken und Hüpfsteine, ergänzt und in die zukünftige Gestaltung integriert werden. Zusätzlich entsteht ein Bouleplatz</p> |

und an insgesamt neun Stationen sind Klangskulpturen aber auch einfache Fitnessgeräte für Erwachsene im Sinne eines Trimm-Dich-Pfads geplant. Ergänzt wird dies um bewegungsauffordernde Bänke, auf denen sich einfach nur entspannt aber auch bewegt werden kann und soll. Eine ansprechende Beleuchtung sorgt auch in den Abendstunden für eine hohe Aufenthaltsqualität im Alveradisark. Für die zukünftige Erweiterung des touristischen Angebots wird eine Machbarkeitsstudie für einen sog. Entdeckersteg erstellt. Diese direkte fußläufige Verbindung wird insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Personen erstmalig die Erfahrbarkeit der Qualitäten Nideggens (Panorama auf Burg und Stadt als Ganzes) erhöhen. Nicht zuletzt wird eine barrierefreie Toilettenanlage am Parkplatz vor dem Zülpicher Tor und in der Nähe des Alveradisarks die Attraktivität für Gäste genauso wie für die Bürgerschaft steigern.

Sicherung des historischen Stadtbildes

Die Stadtmauer ist in Abschnitten massiv von Grünbewuchs befallen. Diese konzentrieren sich auf den Bereich des Alveradisarkes und des Beversgraben. Zum Erhalt des Ortsbildes müssen diese Bereiche vom Grünbewuchs entfernt und unter denkmalpflegerischen sowie artenschutzrechtlichen Belangen saniert werden (Nachweis LVR und Biologische Station). Zugleich ist im Bereich des Alveradisarkes der Ankauf zweier Grundstücke nötig. Hierdurch wird die Stadtmauer wieder verkehrssicher und auch für die Stationen des Entdeckerpfades wahrnehmbar. In den Sanierungsbereichen sind insgesamt vier Stationen geplant. Auch bei weiteren Bereichen der Stadtmauer ist langfristig eine Sanierung geplant, welche in den Jahren ab 2026, also außerhalb dieser Förderung, in Schritten angegangen werden soll.

3. Erläuterung zur Erfüllung der Förderkriterien des Projektauftrags 2021

Die Burganlage mit dem historischen Ortskern inmitten der Stadtmauer und der Tore Nideggens ist einzigartig im gesamten Rheinland. Schon heute besuchen viele Touristen aus der Euregio Maas-Rhein und darüber hinaus Nideggen. Bei einer Betrachtung der Touristenzahlen aus dem Jahr 2017 machen die Tagestouristen mit 600.000 Aufenthaltstagen 80 Prozent der Gesamtaufenthaltstage in Nideggen aus. Dabei generierten die Tagestouristen einen Bruttoumsatz von ca. 13 Mio. Euro. Im Vergleich zur vorherigen Erhebung aus 2012 ergibt das, ein Besucherplus von 20 und ein Umsatzplus von 18,2 Prozent. Diese Entwicklung gilt es zu erhalten und fortzuschreiben, um die schon jetzt vorhandene **internationale Wahrnehmbarkeit** Nideggens auch langfristig zu sichern.

Die Sonderentwicklung im Tagestourismus durch Corona erschwert eine Zielformulierung für das Projekt. Ziel wird es dennoch sein, bei den zukünftigen Erhebungen 2022 und 2027 einen positiven Trend mit moderatem Wachstum von etwa 10 Prozent aufrecht zu erhalten.

Nideggens historischer Ortskern mit seinen mittelalterlichen Befestigungsanlagen ist geprägt von seinem denkmalgeschützten Bereich mit ortstypischen Bauformen des 12.-14. Jahrhunderts. Die konsequente barrierearme und am historischen Ortsbild orientierten Neugestaltung des Ortskerns stärkt die **überdurchschnittliche städtebauliche Qualität**. Diese Inwertsetzung wird dadurch ergänzt, dass für unterschiedlichste Besuchergruppen niederschwellige Zugänge zur Geschichte der Stadt in Verbindung mit der umgebenen Natur geschaffen werden. Grundlage dafür wird ein zu entwickelndes Gesamtkonzept sein, das einen möglichst ganzheitlichen Ansatz verfolgt und neben der Beteiligung einer Vielzahl von Akteuren auch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit miteinschließt.

Für die in Haushaltsnotlage befindliche Kleinstadt Nideggen handelt es sich bei den Projektkosten von über vier Mio. Euro um ein **erhebliches und überdurchschnittliches Investitionsvolumen**. Ohne die in Aussicht gestellte Förderung, wird die Stadt das für sie wichtige Stadtentwicklungsprojekt nicht umsetzen können.

Der Entdeckerpfad ist als Idee durch den LVR im Rahmen des ECHY 2018 entstanden und stellt eine Weiterentwicklung des bereits erprobten und bewährten LVR-Schülerprojektes Stadt-Land-Burg mit **erheblichen Innovationspotenzial** dar. Die Kombination aus analogen und digitalen Informationsmaterialien wird eine generationenübergreifende Vermittlung der denkmalgeschützten, historischen Bausubstanz und der umgebenden Natur ermöglichen.

Anhand der denkmalgerechten Erneuerung der Stadtmauer und der barrierearmen Ausgestaltung in Teilen des Ortskerns mit dem nachhaltigen Einsatz von regionalen Baumaterialien wird deutlich, dass mit dem Projekt auch die **baupolitischen Ziele des Bundes** gefördert werden. Einerseits gehört dazu die Weiterentwicklung

| | |
|-----------|---|
| | <p>der Denkmalschutz- und Denkmalpflegeansätze. Andererseits sorgt die konsequente Umsetzung der Barrierearmut für eine Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum und trägt zugleich zu dessen Funktionsgerechtigkeit bei.</p> |
| 3. | <p>Darstellung des Vorhabens – Maßnahmen und Zeitplan</p> <p>Für die Durchführung des Projekts ist der Zeitraum vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2025 vorgesehen.</p> <p>Neben dem zukünftig nahezu autofrei gestalteten Marktplatz werden die von dort aus führenden Hauptachsen (Zülpicher Straße hin zum Zülpicher Tor, die Graf-Gerhard-Straße hin zum Dürener Tor und die Bahnhofsstraße hin zum Brandenberger Tor) barrierearm, und unter Berücksichtigung der historischen Gebäudekulisse umgestaltet. Lediglich die Anlieferung von Geschäften und eine unmittelbare Abholung sollen möglich bleiben. Die Anlieger sollen möglichst barrierefrei an die öffentlichen Flächen angeschlossen werden. Parkplatzflächen stehen schon heute in ausreichendem Maße außerhalb des historischen Ortskerns zur Verfügung.</p> <p>Der nördlich vom Zülpicher Tor und außerhalb der Stadtmauer verortete und weitestgehend umgestaltete Teil des Alveradisparcs wird unter umfangreicher Einbeziehung der Bevölkerung zu einem generationenübergreifenden Bewegungspark ausgestaltet. Ausgenommen davon ist die bereits umgestaltete Fläche unmittelbar nördlich vom Zülpicher Tor. Darüber hinaus wird der ehemalige Graben entlang des Alveradisparcs neugestaltet und die historische Stadtmauer dort von Grünbewuchs befreit. Damit wird der Lebensraum Stadtmauer Besuchern erstmals erlebbar gemacht. Hierfür ist auch der Ankauf zweier Grundstücke nötig.</p> <p>Unmittelbar am Zülpicher Tor befindet sich auch der wichtigste von Besuchern des historischen Ortskerns genutzte Parkplatz. Die dort sanierungsbedürftige WC-Anlage als Beiwerk eines Imbisses soll verlegt und insbesondere als eine barrierefreie Toilettenanlage ausgestaltet werden. Gleichzeitig werden ihre Nutzungsstunden deutlich erweitert. Auch wenn der Imbiss nicht Teil der Förderung ist, so wird dieser dennoch im Rahmen der Umbaumaßnahmen verlegt. Durch die Verlegung wird eine deutlich verbesserte Sichtbeziehung zum Zülpicher Tor erreicht.</p> <p>Mit einer Machbarkeitsstudie wird die Errichtung des sog. Entdeckerstegs überprüft, der es auch in ihrer Mobilität eingeschränkten Besuchern erlauben soll, die Burg als Ganzes zu erleben. Dieser Steg wird die Jugendherberge am Nationalpark-Tor an den Ortskern (nähe Zülpicher Tor) anbinden. Angedacht ist ein Steg der durch die Baumwipfel über das Tal führt. Zur grundsätzlichen Verortung des Entdeckerstegs wird zeitnah ein Bodengutachten in Auftrag gegeben. Die bauliche Umsetzung des Entdeckerstegs erfolgt außerhalb dieser Förderung.</p> <p>Im Rahmen des europäischen Kulturerbejahr (ECHY) 2018 entwickelte der LVR die Idee eines Entdeckerpfades. Entlang bestehender Wege, insbesondere entlang der Stadtmauer, werden unter Einbeziehung von Schulen und Naturverbänden Stationen errichtet, die Informationen altersgerecht für alle Anforderungsstufen analog sowie digital zur Verfügung stellen. Die Stationen werden ansprechend ausgestaltet und Themen wie den Denkmalschutz, das historische Erbe, die umgebende Natur bis hin zu einem Sternblick umfassen. Um die Vielzahl an Themen adäquat abbilden zu können, erfolgt die Konzeptionierung zusammen mit dem LVR, den Schulen, der Biologischen Station und dem Burgenmuseum. Eine multilinguale Ausführung wird den integrativen Charakter des Entdeckerpfades unterstreichen.</p> <p>Die Stadtmauer wird an den Stellen mit akutem Handlungsbedarf verkehrssicher instandgesetzt. Diese sind in der Gesamtübersicht (Anlage 8) dargestellt und erstrecken sich auf die Bereiche am Brandenberger Tor entlang des Bewersgraben sowie am Dürener Tor Richtung Alveradispark. Die Instandsetzung ermöglicht die zukünftige Errichtung der Stationen des Entdeckerpfades und die Wahrnehmbarkeit dieser bis in die Abendstunden hinein.</p> <p>Die genannten Maßnahmen können dabei in konzeptionelle (nicht-bauliche) und bauliche Maßnahmen unterteilt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Konzeptionelle Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Entdeckersteg: Es soll eine umfassende Machbarkeitsstudie erstellt werden, welche eine barrierearme Anbindung der Jugendherberge hin zum Zülpicher Tor |

| | |
|--|---|
| | <p>mittels eines Baumwipfelfpades prüft. Diese umfasst Leistungsphase 1 und 2 für eine Objekt- und Tragwerksplanung sowie geodätische Leistungen, ein Bodengutachten und eine Umweltverträglichkeitsstudie. Bei positivem Ausgang der Machbarkeitsstudie kann im Nachgang dieser Förderung eine Umsetzung angegangen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Umsetzung des Entdeckerpfades: Es werden mind. 10 Stationen des Entdeckerpfades unter einer umfangreichen Akteursbeteiligung zwischen der Stadt Nideggen, dem LVR, der Biologischen Station Düren, den Schulen und dem Burgenmuseum entwickelt. Diese werden als Rundgang mit adäquater Inwertsetzung entlang der Stadtmauer und des Marktplatzes errichtet, was künftigen jungen und alten Besuchern eine eindrucksvolle Vermittlung der Geschichte, der umgebenden Natur und der Besonderheiten von Burg und Stadtmauer bietet. <p>b. Bauliche Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Stadtmauer: Zeitnahe Beauftragung eines Statikers und Architekten. Die Sanierung der Stadtmauer wird sich auf die Bereiche konzentrieren, die akut nicht mehr Verkehrssicher sind. Dazu gehören die roten Bereiche in der Gesamtübersicht (Anlage 8) am Brandenburger Tor entlang des Bewersgraben sowie im Bereich des Alveradisparks. Die Sanierung erfolgt unter denkmalpflegerischer und artenschutzrechtlicher Aspekte. • Neugestaltung und Sanierung Innenstadt und Marktplatz unter den Aspekten Barrierearmut und Denkmalschutz: In diesem Projektbaustein sollen die Verkehrsflächen zwischen den Toren Nideggens ausgehend vom Marktplatz aus saniert werden. Dies umfasst neben dem Markt die Zülpicher Straße hin zum Zülpicher Tor, die Graf-Gerhard-Straße hin zum Dürener Tor sowie die Bahnhofsstraße hin zum Brandenburger Tor. Die Sanierung soll unter der Prämisse der Barrierearmut, Denkmalschutz und Aufenthaltsqualität erfolgen. Die Vergabe der Bauleistungen wird mit Hilfe eines VgV-betreuenden Büros unter Berücksichtigung von Lösungsansätzen der Bieter erfolgen. • Umgestaltung des Alveradisparks: Die Freiflächenplanung zum Alveradispark erfolgt für den Bereich zwischen der Stadtmauer und des Martin-Aschenbroich-Weges. Der Alveradispark soll dabei hin zu einem Bewegungspark mit Stationen für Jung- und Alt umgestaltet werden. Die barrierefreie Premiumtoilette wird im Rahmen des Alveradisparks auf dem Parkplatz am Zülpicher Tor neuerrichtet. <p>Ein detaillierter Ablauf- und Zeitplan (Anlage 1) ist diesem Antrag beigelegt. Eine räumliche Verortung der Maßnahmen bietet die Gesamtübersicht (Anlage 8).</p> |
|--|---|

| | |
|-----------|---|
| 4. | <p>Projektbeteiligte und Organisationsstruktur</p> <p>1. Welche Stellen/Einrichtungen sind mit welchen Aufgaben beteiligt?</p> <p>Die Stadt Nideggen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Notwendigkeiten in städtebaulicher Sicht mit so vielen Akteuren wie möglich zu diskutieren, um den ganzheitlichen Ansatz zu gewährleisten und Denkmalschutz und Natur für jeden erlebbar zu machen. Diese Kommunikationsstrategie wurde schon im Zuge der Antragstellung verfolgt, um die Bevölkerung und alle Akteurinnen und Akteure maximal in das Projekt zu integrieren. Im weiteren Projektverlauf werden insbesondere die folgenden Institutionen die Stadt begleiten und unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsverband Rheinland (LVR) - Amt für Denkmalpflege <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektbeteiligte: Frau Dr. Dohmen, Herr Dr. Braun und Herr Dr. Kuhrau ○ Aufgaben/Funktionen: Als Weiterentwicklung des Projektes Stadt-Land-Burg zum Entdeckerpfad ist der LVR maßgeblich bei der Gestaltung der Stationen und der Konzeption der Inhalte beteiligt. Die Besonderheiten über die denkmalgeschützte Stadtmauer sollen so allen Besuchern nähergebracht werden. Bei allen Aspekten zum Thema Denkmalschutz und Denkmalpflege dient der LVR als erster Ansprechpartner für die Stadt. Eine intensive Beteiligung erfolgt daher auch bei der Stadtmauer, der Innenstadt und dem Marktplatz. • Biologische Station Düren <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektbeteiligte: Frau Düssel und Herr Dr. Dalbeck |
|-----------|---|

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben/Funktionen: Beteiligung bei der Konzeption der Inhalte des Entdeckerpfads, über den „Lebensraum Stadtmauer“ und der darin lebenden Tiere. Zugleich Ansprechpartner bei der Sanierung der Stadtmauer, um diese möglichst schonend für den Lebensraum der Tiere durchzuführen. ● Gemeinschaftsgrundschule Burgblick Nideggen (Grundschulverbund Nideggen Embken Schmidt) <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektbeteiligte: Frau Weber und Frau Klausmann ○ Aufgaben/Funktionen: Beteiligung bei der Konzeption der Inhalte des Entdeckerpfads, welche für außerschulischen Unterricht der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen benötigt werden. ● Sekundarschule Kreuzau-Nideggen <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektbeteiligte: Herr Schmalbein ○ Aufgaben/Funktionen: Beteiligung bei der Konzeption der Inhalte des Entdeckerpfads, welche für außerschulischen Unterricht der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule benötigt werden. ● Burgenmuseum Nideggen <ul style="list-style-type: none"> ○ Projektbeteiligte: Frau Schloesser ○ Aufgaben/Funktionen: Beteiligung bei der Konzeption der Inhalte des Entdeckerpfads, sodass die Wissensvermittlung auch im Einklang und Zusammenhang zu den Themen des Burgenmuseums steht. <p>2. Erläuterung der Eigentumsverhältnisse</p> <p>Bis auf zwei Grundstücke (Flur 33, Nr. 107 und Flur 33, Nr. 108) im Alveradisark befinden sich alle in städtischem Besitz. Diese sind aufgrund Ihrer Örtlichkeit von besonderer Relevanz um am Zülpicher Tor anreisenden Besuchern unmittelbar auf Stationen des Entdeckerpfads aufmerksam zu machen. Derzeit finden Kaufverhandlungen mit den Eigentümern statt, sodass zeitnah der Kauf der Grundstücke für die weitere Umsetzung des Entdeckerpfads erfolgen kann.</p> <p>Weiterhin befinden sich einige Teile der Stadtmauer im privatem Besitz. Da die Pflege und Erscheinung der Stadtmauer aber als städtische Aufgabe gesehen wird, soll mit den Eigentümern die Übernahme der Verkehrssicherungspflicht zur Erreichung eines einheitlichen Stadtbildes vereinbart werden.</p> |
|--|--|

| | |
|-----------|---|
| 5. | <p>Erläuterung des Bedarfs und Begründung des Ressourceneinsatzes</p> <p>Der wichtigste Wirtschaftsfaktor in Nideggen ist der Tourismus. Von daher gilt es insbesondere im und um den historischen Ortskern, also auch entlang der Stadtmauer, Defizite in Bezug auf die Aufenthaltsqualität und die Vermittlung des historischen Erbes Nideggens abzubauen, um die Stadt zukunftsfähig zu entwickeln.</p> <p>Die Pflasterung im Innenstadtbereich ist in die Jahre gekommen und in vielen Abschnitten nicht mehr verkehrssicher. Die dringend erforderliche Erneuerung erfolgt zugleich unter der Prämisse der Barrierearmut, um die Innenstadt auch in der Mobilität eingeschränkten Besuchern zugänglich zu machen. Die Neugestaltung der Pflasterung umfasst die Flächen innerhalb des Stadtmauerrings, wie in Anlage 8 dargestellt. Dazu gehören neben dem Markt die Zülpicher Straße hin zum Zülpicher Tor, die Graf-Gerhard-Straße hin zum Dürer Tor sowie die Bahnhofsstraße hin zum Brandenberger Tor. Der Marktplatz ist durch den Individualverkehr stark beeinträchtigt und stellt für Anwohner, Besucher und Fußgänger eine Gefahr dar. Bei der barrierearmen Sanierung wird daher auf eine offenere und nahezu autofreie Neugestaltung geachtet. Neben der gesteigerten Verkehrssicherheit soll dies den Besuchern erstmalig eine der historischen Gebäudekulisse angemessene Aufenthaltsqualität bieten.</p> <p>Weitere Flächen zwischen den Toren Nideggens sollen in den Folgejahren, voraussichtlich mit Mitteln der Städtebauförderung, barrierearm umgestaltet werden.</p> <p>Die Stadtmauer droht ohne eine grundlegende Sanierung zu verfallen und muss verkehrssicher und denkmalgerecht saniert werden. Dafür wird sich auf die notwendigen Bereiche mit Besucherverkehr, insbesondere dort wo auch Stationen des Entdeckerpfads eingerichtet werden, konzentriert. Dazu gehören die Bereiche am Brandenberger Tor entlang des Bewersgraben sowie im Alveradisark (siehe Anlage 8). Der derzeitige Bewuchs verdeckt die Stadtmauer größtenteils und muss für eine touristische Inwertsetzung sowie Substanzerhaltung entfernt werden. Dies erfolgt insbesondere im Bereich des Alveradisarks, wo ebenfalls</p> |
|-----------|---|

| | |
|--|---|
| | <p>Stationen für den Entdeckerpfad entstehen werden. Für die Umsetzung ist zudem der Ankauf zweier Grundstücke im Alveradisark, an die die Stadtmauer grenzt, erforderlich. Die über den nahe gelegenen Parkplatz größtenteils anreisenden Besucher Nideggens werden dort unmittelbar auf den Entdeckerpfad stoßen.</p> <p>Mit der Errichtung von mindestens zehn Stationen am Entdeckerpfad um die historische Stadtmauer und der auch dafür notwendigen Neugestaltung des Alveradisarks wird der Öffentlichkeit erstmalig die Möglichkeit gegeben, die einzigartige Geschichte, die städtebaulichen Besonderheiten und die naturräumliche Lage Nideggens generationenübergreifend näher zu erfahren.</p> <p>Das Nationalparktor, von dem aus die Burganlage Nideggens allein als Ganzes erlebt werden kann, liegt außerhalb vom Ortskern an der Jugendherberge und ist fußläufig nur schwer und nicht barrierefrei zu erreichen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird die Umsetzung eines Entdeckerstegs geprüft. Zukünftig wird dort, außerhalb dieser Förderung, die zwingend notwendige, barrierearme Anbindung des Nationalparktors an das Zülpicher Tor baulich umgesetzt und somit die historische Burganlage als Ganzes auch von in der Mobilität eingeschränkten Menschen erlebbar gemacht.</p> <p>Die zur Aufwertung des historischen Ortskerns Nideggens und im Rahmen des Bundesprogramms erforderliche Premiumqualität kann nur mit einer einheitlichen Umsetzung als Gesamtprojekt erfolgen. Zur weiteren Begleitung des Projekts wird parallel außerhalb dieser Förderung ein integriertes Stadtentwicklungskonzept mit umfassender Bürgerbeteiligung erarbeitet. Dabei werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse in das Projekt einfließen. Aufgrund der für Nideggen außerordentlich hohen Investitionssumme und des gesamtheitlichen Projektansatzes kommen andere Förderungen somit nicht in Betracht.</p> <p>Da sich dieses Projekt auf den Bereich zwischen Nideggens Toren beschränkt, sollen die perspektivisch angedachten Maßnahmen, wie Inklusion durch Barrierearmut, bauliche Umsetzung des Entdeckerstegs, attraktiver städtebaulicher Raum u.v.m., durch weitere geeignete Förderungen auch in das weitere Umfeld getragen werden.</p> <p>Aufgrund der in Aussicht gestellten Fördersumme erfolgt die Umsetzung schrittweise nach einzelnen Maßnahmen und über einen längeren Zeitraum.</p> |
|--|---|

| | |
|-----------|---|
| 6. | Ausgaben- und Finanzierungsplan |
| | <p>Hinweis: Im Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen.</p> <p>Der Ausgaben und Finanzierungsplan (Anlage 2) ist diesem Antrag beigefügt.</p> <p>Die antragstellende Kommune befindet sich* <input checked="" type="checkbox"/> in Haushaltsnotlage** <input type="checkbox"/> nicht in Haushaltsnotlage.</p> <p>Eine Weiterleitung der beantragten Zuwendungsmittel an einen Dritten ist beabsichtigt*:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nein (Die Anlage 6 ist dem Antrag beizufügen.)</p> <p><input type="checkbox"/> Ja,</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> vollständig (Die Anlage 7 ist dem Antrag beizufügen.)</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> teilweise (Die Anlagen 6 <u>und</u> 7 sind dem Antrag beizufügen.)</p> <p>* Zutreffendes bitte ankreuzen</p> <p>** Ein entsprechender Nachweis ist als Anlage beizulegen (gilt nicht bei Landeseigentum)</p> |

| | |
|-----------|--|
| 7. | <p>Erklärungen des Antragstellers</p> <p>Es wird erklärt, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Vorhaben noch nicht begonnen* wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides ohne vorherige Zustimmung der Bewilligungsbehörde nicht begonnen wird bzw. nur mit vorheriger Zustimmung der Bewilligungsbehörde begonnen wurde, • dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist,** <input type="checkbox"/> Ja, berechtigt <input checked="" type="checkbox"/> Nein, nicht berechtigt • die Finanzierung auf Grundlage des Ausgaben- und Finanzierungsplans (Anlage 2) und der darin aufgeführten Eigenanteile und Mittel Dritter sowie die Folgekosten gesichert sind, • bekannt ist, dass bei mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind (GWB, VgV etc.), bei Weiterleitung von Bundesmitteln auch von evtl. Letztempfängern • im Zuwendungsfall das Gesetz gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen – Subventionsgesetz – beachtet und befolgt wird. <p>Das Informationsblatt Datenschutz nach Art. 13 und Art 14. DSGVO zur Verarbeitung meiner / unserer personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit diesem Antrag und zu meinen / unseren Rechten aus dem Datenschutzrecht sowie die Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts habe ich / haben wir mit diesem Antrag erhalten und deren Inhalt zur Kenntnis erlangt.</p> <p>* Als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planung, Bodenuntersuchung und Grunderwerb nicht als Beginn des Vorhabens, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. ** Zutreffendes bitte ankreuzen</p> |
|-----------|--|

Mit der Unterschrift erkläre/n ich/wir, dass:

- das Projekt ohne die beantragten Bundesmittel nicht finanziert werden kann,
- die in diesem Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) gemachten Angaben richtig und vollständig sind.

Nideggen, 23.12.2021

Ort, Datum


Unterschrift(en) / Stempel

- Anlage 1: Ablauf- und Zeitplan der Arbeitsschritte/Teilmaßnahmen für die Förderung
- Anlage 2: Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Anlage 3: Nachweis eines Beschlusses über den Finanzierungsanteil der Kommune/des Landes
- Anlage 4: Nachweis/e über den/die Finanzierungsanteil/e Dritter*
- Anlage 5: Nachweis über das Vorhandensein einer Haushaltsnotlage der Kommune*
- Anlage 6: Erklärung des Antragstellers zur wirtschaftlichen Tätigkeit und zu weiteren Tatbeständen des EU-Beihilferechts*
- Anlage 7: Erklärung des Antragstellers zu Verantwortlichkeiten im Rahmen des EU-Beihilferechts in Fällen einer Weiterleitung von Zuwendungsmitteln an Dritte*
- Anlage 8: Karte als Gesamtübersicht der Maßnahmen

* Zutreffendes bitte ankreuzen

Ablauf und Zeitplan der Maßnahmen

(Aus der Darstellung soll ein nachvollziehbarer Ablauf des Vorhabens erkennbar werden. Meilensteine des Vorhabens sind entsprechend zu benennen.)

| Jahr | | 2021 | | | | 2022 | | | | 2023 | | | | 2024 | | | | 2025 | | | |
|----------|--|------|----|-----|----|------|----|-----|----|------|----|-----|----|------|----|-----|----|------|----|-----|----|
| Quartal | | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV |
| Ifd. Nr. | Maßnahme | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.1. | Konzeptionelle Maßnahmen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.1.1 | Machbarkeitsstudie Entdeckersteg | | | | V | | | | | | A | | | | | | | | | | |
| 1.1.2 | Konzeption und Umsetzung Entdeckerpfad | | | | | | | | P | | | | | B | | A | | | | | |
| 1.2 | Bauliche Maßnahmen* | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.2.1 | Sanierung der Stadtmauer | | | | | V | | P | | | | | | | | B | | | | | A |
| 1.2.2 | Neugestaltung und Sanierung Innenstadt und Marktplatz unter den Aspekten Barrierearmut und Denkmalschutz | | | | | | | V | | P | | | | | | | | | | B | A |
| 1.2.3 | Umgestaltung des Alveradisparcs | | | | | | V | | P | | | | | | | | B | | | | A |

Meilensteine:

V: Vergabe abgeschlossen, Beginn der Planungen

P: Planungen abgeschlossen, Beginn der Bauphase

B: Bauphase abgeschlossen

A: Abschluss der Maßnahme

*Die finale Zeitplanung der baulichen Maßnahmen wird nach der Vergabe durch die Ingenieurbüros konkretisiert.